

## Großer Blaupfeil (*Orthetrum cancellatum*) Larve läuft Langstrecke auf Landgang

von Daniel Baumgärtner

Regierungspräsidium Karlsruhe  
Karl-Friedrich-Str. 17  
76133 Karlsruhe

Dass Larven des großen Blaupfeils (*Orthetrum cancellatum*) vor der Emergenz vergleichsweise lange Strecken über Land gehen können, ist bereits mehrfach dokumentiert (Zitate in HUNGER 2005). Die maximale Entfernung zum Gewässer betrug dabei zwischen 16 m und 22 m.

Eine ähnlich verblüffende Beobachtung gelang am 10. Juli 2009 Schülerinnen und Schülern einer 7. Klasse der Konrad-Adenauer-Realschule Philippsburg (Landkreis Karlsruhe). Während einer naturschutzpädagogischen Veranstaltung mit dem Ökomobil des Regierungspräsidiums Karlsruhe, die im Rahmen des EU-LIFE-Projekts „Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“ stattfand, entdeckten die Jugendlichen gegen zehn Uhr MESZ ein schlüpfendes Tier, das in etwa 10 cm Höhe an einer Hauswand hing. Die Oberseite der Larvenhaut war bereits aufgeplatzt und die Libelle begann, sich allmählich aus der Larvenhülle herauszuarbeiten. Um 10:35 Uhr war der



Abb. 1: *Orthetrum cancellatum* Larve beim Schlüpf an der Wand des Anglerheims am Freyersee, 10.07.2009: 10:08 Uhr. Foto: Daniel Baumgärtner



Abb. 2: *Orthetrum cancellatum* fertig geschlüpft, 10:35 Uhr. Foto: Daniel Baumgärtner

Schlupfvorgang beendet.

Das nächstgelegene Gewässer war der Freyersee (MTB 6716, 95 m ü. NN), ein Baggersee, der als Folge von Kiesausbeutung entstanden und etwa 20 ha groß ist. Er wird mittlerweile als Bade- und Angelgewässer genutzt. Kleingewässer gab es im Umkreis nicht.

Die Entfernung zwischen dem schlüpfenden Blaupfeil und der nächstgelegenen Uferstelle des Baggersees betrug gut 34 m Luftlinie. Das Ufer des Freyersees war zur Schlupfzeit überwiegend mit Schilf bestanden. Es gab jedoch mehrere vegetationsfreie Angelplätze, von denen aus die Wanderung der Libellenlarve bis zum Schlüpfort ohne nennenswerte Hindernisse vorstellbar ist. Auf ihrem Weg vom Gewässer bis zur Außenwand des Anglerheims hatte die Larve ein kleines Gefälle zu überwinden und einen Weg nur durch kurz geschnittenen Rasen und am Ende mehrere Meter über Pflastersteine zurückzulegen. Geeignete Schlüpfsubstrate waren keine vorhanden.

Am Nachmittag wurde die Exuvie von Holger



Abb. 3 Die 7. Klasse der Konrad-Adenauer-Realschule Philippsburg vor dem Ökomobil, 10.7. 2009. Foto: Daniel Baumgärtner

Hunger als *Orthetrum cancellatum* bestimmt. Bei einer anschließenden öffentlichen Libellenexkursion wurden frisch geschlüpfte Exemplare von *Orthetrum cancellatum* am unmittelbar anschließenden Uferbereich gefunden, außerdem ein Männchen der kleinen Königslibelle (*Anax parthenope*) und weitere Arten.

Der Fund einer Libellenlarve, die sich zum Schlupf so weit vom Gewässer entfernt, regte zum genauen Beobachten und zu Diskussionen an. Warum leben die Larven überhaupt im Wasser? Wie schafft die Larve es, vor oder während dem Langgang ihre Atmung umzustellen? Wie funktioniert überhaupt die Verwandlung von der Larve zur ausgewachsenen Libelle? So gesehen hat die Larve von *Orthetrum cancellatum* nicht nur eine Rekordwanderstrecke zurückgelegt, sondern hat auch in den beteiligten Köpfen einiges in Bewegung gebracht.

### Literatur

- HUNGER, H. (2005): Das Wandern ist der Larve Lust: Schlüpfbereite *Orthetrum cancellatum*-Larven laufen 16 m über Land. - *Mercuriale* 5: 40-41